



Presseinformation 02.06.2021

Die Konzertsaison 2021/22 der Camerata Salzburg

INHALT:

- Die Konzertsaison 2021/22
- Saisonkonzerte in der Universitätsaula Salzburg und Internationale Tourneen
- Biografien: Die beiden Konzertmeister Gregory Ahss und Giovanni Guzzo
- Biografien: Künstlerische Partner: Renaud Capuçon, François Leleux, Fazıl Say
- Musikvermittlung: Inklusives Projekt für Kinder mit und ohne Behinderung „Camerata Young“
- Subventionen und Sponsoring
- Sicherheit und Hygienekonzept

Es ist die Mission der CAMERATA Salzburg, Tradition und Moderne in Einklang zu bringen und mit jedem Konzerterlebnis lebendige und einzigartige musikalische Momente zu schaffen.

Subventionsgeber

KULTUR
STADT : SALZBURG



LAND
SALZBURG

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

Premium Sponsor

Deloitte.

Projektsponsor Camerata Young

 Zürcher
Kantonalbank
Österreich AG

Die Konzertsaison 2021/22

Der 4. Juni 2021 ist nicht nur der Tag, an dem die Camerata nach vielen Monaten Pause erstmals wieder Konzerte für ihr Salzburger Publikum spielt, sondern auch der Tag, an dem mit der Veröffentlichung des neuen Saisonprogramms eine Vielzahl an besonderen Konzerten allesamt hochkarätig und liebevoll kuratiert präsentiert werden.

Geschäftsführer Shane Woodborne: „Die Camerata Salzburg ist ganz stark mit der kulturellen Identität Salzburgs und Österreichs verbunden. Die 44 Musikerinnen und Musiker des Orchesters, die aus 14 verschiedenen Nationen kommen, verstehen es, die musikalische Tradition durch ihre feinsinnigen Interpretationen und ihre mitreißende Spielweise in die Zukunft zu tragen. Der unverwechselbare Klang der Camerata macht das Orchester zu einem der wunderbarsten Ensembles weltweit. Wir freuen uns darauf, auch in der kommenden Saison mit unserem Publikum in Salzburg und auf der ganzen Welt in über 75 Konzerten die gemeinsame Freude an der Musik zu teilen.“

Neben dem langjährigen Konzertmeister Gregory Ahss konnte das Orchester Giovanni Guzzo als neuen Konzertmeister gewinnen, der alternierend mit Gregory Ahss diese Position innehat. Diese beiden herausragenden Musikerpersönlichkeiten sind eine treibende Kraft in der Camerata und werden in einem in dieser Form noch nie da gewesenen Konzertprogramm gemeinsam in einem Konzert sowohl als Solisten als auch als musikalische Leiter mit der Camerata auftreten.

Neben den beiden Konzertmeistern stehen in der kommenden Abonnementsaison die drei künstlerischen Partner Fazil Say, François Leleux und Renaud Capuçon im Mittelpunkt. Gemeinsam mit dem Pianisten Fazil Say wird die Camerata die Konzertsaison mit Mozarts Klavierkonzert C-Dur KV 467 eröffnen. Im zweiten Abonnementkonzert treten erstmals in der Geschichte der Camerata ihre beiden Konzertmeister, Gregory Ahss und Giovanni Guzzo auf. Sie leiten das Orchester durch unterschiedlichste musikalische Welten von Antonio Vivaldi und J.S. Bach über Louis Spohr bis hin zu Dmitri Schostakowitsch. Als „der weltbeste Oboist“ wird François Leleux mitunter bezeichnet und so ist es eine wahre Freude, dass der Vollblutmusiker die Camerata nicht nur dirigieren wird, sondern mit Werken aus unterschiedlichen Epochen auch seine unglaubliche Virtuosität auf der Oboe zeigen wird. Renaud Capuçon ist wohl einer der renommiertesten Geiger unserer Zeit und auf natürliche Art und Weise verbindet sich sein Spiel mit den Klängen der Camerata. Wenn er kommende Saison erneut in die Abonnementreihe nach Salzburg kommt, bringt er mit Mozarts Violinkonzert Nr. 5, eines der wohl vertrautesten Werke der Camerata zur Aufführung. Jemand, der sich ganz eng mit der musikalischen Sprache der Camerata verbunden hat, ist der britische Dirigent Andrew Manze, der gemeinsam mit dem Pianisten Kirill Gerstein zu Gast sein wird und neben Mozarts Klavierkonzert G-Dur KV 453 Schuberts fünfte Symphonie dirigieren wird.

So wird das Orchester auch in der kommenden Saison mit insgesamt 33 unterschiedlichen Solisten- und Dirigentenpersönlichkeiten mit 77 Konzerten in den renommiertesten Konzertsälen weltweit und bei der eigenen Abonnementreihe, deren Konzerte wegen des Umbaus der Stiftung Mozarteum in dieser Saison in der Universitätsaula am Max-Reinhardt-Platz im Festspielbezirk stattfinden werden, präsent sein.

Nach den vergangenen Monaten, die von vielfältigsten Herausforderungen geprägt waren, ist es notwendig, den sozialen Zusammenhalt zu stärken und Möglichkeiten für einen gemeinsamen kulturellen Austausch zu fördern. Musik ist ein ideales Mittel dafür und so ist es der Camerata ein großes Anliegen, so viele Konzerte wie möglich aus der vergangenen Saison nachzuholen. Unter großen Anstrengungen ist es gelungen, 3 der 5 geplanten Abonnementkonzerte zu verschieben. Gemeinsam mit Andrew Manze, dessen Zusammenarbeit mit der Camerata eine ganz besondere musikalische Sprache entwickelt, und mit dem aufstrebenden koreanischen Pianisten Seong-Jin Cho wird das Orchester diesen Freitagabend und Sonntagvormittag, den 4. und 6. Juni 2021 insgesamt 4 Konzerte in der Großen Aula der Universität spielen und den AbonnentInnen zugleich den Ausblick auf die kommende Saison eröffnen. Die Konzerte mit Johannes Piirto und Janine Jansen werden im September beziehungsweise November nachgeholt.

Die Sicherheit aller Besucherinnen und Besucher, Musikerinnen und Musiker sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat selbstverständlich weiterhin oberste Priorität.

Ein großer Dank gilt den unzähligen Unterstützerinnen und Unterstützern und auch der öffentlichen Hand, welche die Camerata durch die vergangene Saison getragen haben. Rund 650 Spenderinnen und Spender haben sich in den vergangenen Monaten für das Orchester engagiert, viele Abonentinnen und Abonnenten haben großes Verständnis und Solidarität gezeigt und der Camerata zudem den Kartenwert der ausgefallenen Konzerte zukommen lassen. Der Verein der Freude bildet seit Jahren eine konstante finanzielle Stütze für das Orchester. Nach dem ersten Jahr seiner Gründung zählt der Camerata Circle bereits acht Mitglieder, die ihrer philanthropischen Haltung mit einem Jahresbeitrag von 5.000.- Euro Ausdruck verleihen. Es ist die Begeisterung vieler Menschen für die Camerata, das große Engagement ermöglicht und das Ensemble in die Zukunft begleitet.

Saisonkonzerte in der Universitätsaula und Internationale Tourneen

Für die kommende Saison sind hochkarätige Solistenpersönlichkeiten und langjährige WeggefährterInnen in die eigene Abonnementreihe in der Universitätsaula geladen:

Fazıl Say, Klavier, Künstlerischer Partner der Camerata Salzburg

Gregory Ahss, Violine, Konzertmeister der Camerata Salzburg

Giovanni Guzzo, Violine, Konzertmeister der Camerata Salzburg

Andrew Manze, Dirigent

Kirill Gerstein, Klavier

Renaud Capuçon, Violine, Künstlerischer Partner der Camerata Salzburg

François Leleux, Oboe & Dirigent, Künstlerischer Partner der Camerata Salzburg

Auf Tourneen musiziert die Camerata mit den drei künstlerischen Partnern, wie auch mit renommierten und aufstrebenden Solistinnen und Solisten:

Hélène Grimaud, Klavier

Bomsori Kim, Violine
Annelien van Wauwe, Klarinette
Rolando Villazon, Tenor
Beatrice Rana, Klavier
Francesco Piemontesi, Klavier
Víkingur Ólafsson, Klavier

Saisonkonzert 1 mit Fazıl Say

FR 01.10.2021 | 19.30 Uhr
SO, 03.10.2021, 11.00 Uhr
Große Universitätsaula am Max-Reinhardt-Platz im Festspielbezirk

Fazıl Say

Yürüyen Köşk (Das verschobene Haus). Hommage à Atatürk für Klavier und Streicher op. 72

Wolfgang Amadeus Mozart

Konzert für Klavier und Orchester C-Dur KV 467

Joseph Haydn

Symphonie Es-Dur Hob. I:103 „Mit dem Paukenwirbel“

Fazıl Say	Gregory Ahss
Klavier	Violine & Musikalische Leitung

Die Saison wird mit dem langjährigen Künstlerischen Partner der Camerata, **Fazıl Say**, mit Pauken und Trompeten eröffnet. Sowohl Mozarts C-Dur-Klavierkonzert KV 467 als auch Haydns Symphonie „Mit dem Paukenwirbel“ enthalten in ihrer großen klassischen Besetzung auch die Blech- und Schlagwerkinstrumente. Die Camerata setzt damit nach der fast zur Gänze wegen der Corona-Maßnahmen ausgefallenen Spielzeit 2020/21 ein optimistisches Zeichen: Die strahlenden Klänge sollen auf die gesamte neue Saison ausstrahlen. Die nachdenklichen und mitunter dunklen Passagen in den insgesamt festlichen und espritgeladenen Werken Mozarts und Haydns erinnern auch daran, dass es auch Zeiten und Phasen des Rückzugs und der inneren Einkehr gibt. Diese Unvorhersehbarkeiten im Dasein vermag gerade ein Musiker wie der Pianist und Komponist Fazıl Say durch seine Musizierart auszudrücken, alles aus dem Moment heraus entstehen zu lassen und wie neu zu erschaffen: jeden Stimmungsumschwung und jede nur scheinbar vertraute Passage. Die Camerata hat seit der ersten Begegnung 2015 im Wiener Konzerthaus eine intensive musikalische Beziehung zu Fazıl Say aufgebaut, die in die bestehende künstlerische Partnerschaft mündete. „Say meets Mozart“, das heißt die programmatische Kombination aus Werken der Komponisten Fazıl Say und Wolfgang Amadeus Mozart, ist das Motto der künstlerischen Zusammenarbeit.

Saisonkonzert 2 mit Gregory Ahss und Giovanni Guzzo

FR 29.10.2021 | 19.30 Uhr

SO 31.10.2021 | 11.00 Uhr

Große Universitätsaula am Max-Reinhardt-Platz im Festspielbezirk

Dmitri Schostakowitsch

Präludium d-Moll aus den Zwei Stücken für Streichoktett op. 11

(Fassung für Kammerorchester)

Antonio Vivaldi

Konzert für zwei Violinen und Orchester a-Moll op.3 Nr. 8 RV 522 (aus „L’Estro Armonico“)

Dmitri Schostakowitsch

Scherzo g-Moll aus den Zwei Stücken für Streichoktett op. 11

(Fassung für Kammerorchester)

Johann Sebastian Bach

Konzert für zwei Violinen und Orchester d-Moll BWV 1043

Louis Spohr

Doppelquartett Nr. 1 d-Moll op. 65

(Fassung für Kammerorchester)

Gregory Ahss

Violine & Musikalische Leitung

Giovanni Guzzo

Violine & Musikalische Leitung

Erstmals in der Geschichte der Camerata steht ein Konzert auf dem Programm, das von beiden Konzertmeistern, **Gregory Ahss** und **Giovanni Guzzo**, kuratiert wurde und geleitet wird. Ansonsten wechseln sie sich an der Spitze des Orchesters ab, doch diesmal sind die beiden exquisiten Konzertmeister der Camerata vereint: Gregory Ahss, der Israeli mit russischen Wurzeln, und Giovanni Guzzo, der Venezolaner italienischer Abstammung werden zum einen gleichzeitig in ihrer angestammten Funktion als Leiter der Violinen und des Orchesters sowie zum anderen als Solistenpaar zu erleben sein. Auf dem Programm stehen zwei reine Orchesterwerke, die „Zwei Stücke für Streichoktett“ von Dmitri Schostakowitsch und eine Rarität von Louis Spohr, das Doppelquartett Nr. 1 d-Moll. Beide Werke wird die Camerata in gewohnter Manier chorisch spielen, d.h. von zwei Streichorchestern, jeweils geleitet von Gregory Ahss und Giovanni Guzzo. Solistisch kann man die beiden Konzertmeister in zwei gern gehörten Werken der Musikkultur: Vivaldis Konzert für zwei Violinen und Orchester a-Moll Nr. 8 und J.S. Bachs Doppelkonzert d-Moll BWV 1043.

Saisonkonzert 3 mit Andrew Manze und Kirill Gerstein und Gastspiel im Wiener Konzerthaus

FR 14.01.2022 | 19.30 Uhr

SO 16.01.2022 | 11.00 Uhr

Große Universitätsaula am Max-Reinhardt-Platz im Festspielbezirk

Wolfgang Amadeus Mozart

Kassation Nr. 2 B-Dur KV 99

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 17 G-Dur KV 453

Franz Schubert

Symphonie Nr. 5 B-Dur D. 485

Kirill Gerstein

Klavier

Andrew Manze

Dirigent

Mit der sprühenden B-Dur-Kassation KV 99 leitet die Camerata das Programm des 3. Saisonkonzertes im Jänner 2021, also zu Beginn des 70. Jubiläumsjahres des Kammerorchesters, ein, das Leuchttürmen der Camerata Mozart und Schubert gewidmet ist. Der international heiß begehrte britische Dirigent **Andrew Manze**, der vor seiner Karriere mit dem Taktstock ein gefeierter Barockgeiger war, wird sich nach Mozart Schuberts apollinisch-klassischer fünfter Symphonie widmen. Im Zentrum des Konzerts spielt der aus Russland stammende, in Berlin lebende **Kirill Gerstein** Mozarts G-Dur-Klavierkonzert KV 453, das von inniger Herzlichkeit über tiefromantische Stimmungen bis zu Jagdszenen reicht. Eine passende Bandbreite für einen Pianisten, der sagt, dass „die Tastatur nur ein kleines Fenster in die Musik ist, aber ein ganzheitliches Erlebnis an Musik eröffnet“. Dieses Programm wird im langjährigen Konzertzyklus „Symphonie classique“ der Camerata im Wiener Konzerthaus an zwei Terminen nochmals gespielt.

Saisonkonzert 4 mit Renaud Capuçon und Gastspiel im Wiener Konzerthaus

FR 11.03.2022 | 19.30 Uhr

SO 13.03.2022 | 11.00 Uhr

Große Universitätsaula am Max-Reinhardt-Platz im Festspielbezirk

Felix Mendelssohn

Streichersymphonie Nr. 4 c-Moll

Wolfgang Amadeus Mozart

Konzert für Violine und Orchester A-Dur KV 219

Franz Schubert

Streichquartett Nr. 14 d-Moll op. post. D. 810 „Der Tod und das Mädchen“
(Fassung für Streichorchester)

Renaud Capuçon

Violine

Gregory Ahss

Violine & Musikalische Leitung

Schon bei der ersten Begegnung mit **Renaud Capuçon** bei den Salzburger Festspielen 2015 spürten die Camerata-MusikerInnen, dass mit ihm ein einhelliges musikalisches Verständnis

besteht. Auch seither war bei allen Konzerten mit dem französischen Geiger immer zu merken, dass es ihm zuvorderst darum geht, miteinander etwas zu erschaffen, stets im gemeinsamen Puls und Sinn zu musizieren; nie steht bei ihm bloß die solistische Zurschaustellung im Vordergrund. Er ist zu einem Mitglied der Camerata-Familie geworden, in deren Kreis beim diesmaligen Treffen Mozarts krönendes letztes Violinkonzert A-Dur zur Aufführung kommt. Im Zusammenspiel mit der Camerata wird das feinfühliges Verhältnis Capuçons zur Musik jenes Komponisten besonders spürbar. Nach dem Mozart-Konzert und der eröffnenden dunklen Streichersymphonie Nr. 4 des jungen Mendelssohn, führt Konzertmeister Gregory Ahss seine StreicherkollegInnen durch das berührende und erschütternde Drama ohne Worte des d-Moll-Streichquartetts Schuberts, der diesem Kammermusikwerk motivisch und inhaltlich sein Lied „Der Tod und das Mädchen“ zur Grundlage machte.

Auch dieses Programm wird erneut im Zyklus „Symphonie classique“ im Wiener Konzerthaus gegeben.

Saisonkonzert 5 mit François Leleux und Gastspiel im Wiener Konzerthaus

FR 07.06.2022 | 19.30 Uhr

SO 09.06.2022 | 11.00 Uhr

Große Universitätsaula am Max-Reinhardt-Platz im Festspielbezirk

Franz Schubert

Ouvertüre „im italienischen Stile“ C-Dur D. 591

Domenico Cimarosa

Konzert für Oboe und Streicher c-Moll

(nach Themen aus 4 Cembalosuiten zusammengestellt und arrangiert von Arthur Benjamin)

Antonio Pasculli

Konzert für Oboe über ein Thema der Oper „La favorita“ von Gaetano Donizetti

(für Begleitung mit Orchester arrangiert von Giacomo Zani)

Ludwig van Beethoven

Symphonie Nr. 2 D-Dur op. 36

François Leleux

Oboe & Musikalische Leitung

Das fünfte und letzte Saisonkonzertprogramm wird mit der C-Dur-Ouvertüre „italienischen Stil“ von Franz Schubert eröffnet. **François Leleux**, Künstlerischer Partner der Camerata präsentiert gemeinsam mit den MusikerInnen ein Programm, dessen erste Hälfte er „im italienischen Stil“ zusammengestellt hat. Der funkensprühende Dirigent und begnadete Oboenvirtuose lässt auf Schubert à la Rossini ein Oboenkonzert à la Cimarosa folgen. Als im aufkommenden Neoklassizismus des 20. Jahrhunderts die italienische Musik des 18. Jahrhunderts wieder en vogue war, arrangierte der Komponist Arthur Benjamin aus Cembalosonaten von Domenico Cimarosa ein Konzert für Oboe und Streicher mit schmelzenden und pffigen Melodien. Auch das Oboenkonzert des Ende des 19. Jahrhunderts erfolgreichen italienischen Oboisten und Komponisten Antonio Pasculli ist kein

Originalwerk, sondern die orchestrierte Fassung einer packenden Oboenfantasie Pascullis über ein Thema aus Donizettis edler Ritteroper „La Favorita“. Durchaus den Charakter eines Opernfinals könnte man dem Schlusssatz von Beethovens 2. Symphonie in seiner unterhaltsamen, spannenden und kontrastreichen Anlage attestieren. Leleux macht diese espritgeladene, grandiose und im kantablen Larghetto auch schon an die „Zauberflöten“-Welt gemahnende Symphonie zum ideal passenden Schlusstück seines dramatisch-lyrischen Programms.

In leicht abgewandelter Form, mit der Pianistin Alice Sara Ott, die Mozarts Klavierkonzert C-Dur KV 415 spielen wird, spielt die Camerata dieses Programm auch abschließend noch an zwei Abenden im Wiener Konzerthaus.

Silvester- und Neujahrskonzerte

FR 31.12.2021 | 18:00 Uhr

SO 02.01.2022 | 11.00 Uhr

Große Universitätsaula am Max-Reinhardt-Platz im Festspielbezirk

„Träumerei“

Wolfgang Amadeus Mozart

Symphonie D-Dur KV 141a „Il sogno di Scipione“

Robert Schumann

Träumerei. Nr. 7 aus den „Kinderszenen“ für Klavier op. 15
(Fassung der Camerata für 1 Soloinstrument und Streichorchester)

Julius Fucik

Traumideale. Walzer op. 184

Johann Strauss Sohn

Freikugeln. Polka schnell op. 326

Camille Saint-Saëns

Rêverie du soir. Nr. 3 aus der „Suite algérienne“ op. 60

Johann Strauss Sohn

Fata Morgana. Polka Mazurka op. 330

Carl Millöcker

In Saus und Braus. Galopp aus der Operette „Der Probekuss“

Camille Saint-Saëns

„Havanaise“ E-Dur für Violine und Orchester op.83

Johann Strauss Sohn

Tausend und eine Nacht. Walzer op. 346

Giovanni Guzzo

Violine & Musikalische Leitung

Inmitten der Saisonkonzerte befinden sich natürlich die beliebten und traditionellen **Silvester- und Neujahrskonzerte** der Camerata. Diesmal wurde ein wahrhaft traumhaftes Programm zusammengestellt, mit musikalischen Träumereien aus Klassik und Romantik. Der neue Konzertmeister Giovanni Guzzo führt die Camerata durch dieses Traumkonzert, das in der vergangenen Saison leider entfallen musste und nun endlich präsentiert werden kann. **Zwei wichtige Terminhinweise: Die Ververlegung des Silvesterkonzerts auf 18 Uhr soll es jeder und jedem im Publikum ermöglichen, nach den Klangträumen noch einen längeren traumhaften Silvesterabend zu planen und erleben. Und Neujahr mit der Camerata findet diesmal in der Universitätsaula, aus veranstaltungstechnischen Gründen erst am 2. Jänner um 11.00 Uhr statt!**

Gastspiele und Tourneen

Internationale Gastspiele führen die Camerata zu Festivals wie dem **Rheingau Musik Festival** und dem **Schleswig-Holstein Musik Festival** mit der Pianistin **Hélène Grimaud**, den **Tiroler Festspielen Erl** mit **Andrew Manze** und dem **Pianisten Paul Lewis**, dem **Flanders Festival Gent** mit **Rolando Villazon** und **François Leleux**, ins **Prinzregententheater München**, für ein Konzert mit **Andrew Manze** und **Francesco Piemontesi**, Klavier und ein Konzert mit **Renaud Capuçon**, sowie ins **Brucknerhaus Linz**.

Tourneen führen die Camerata mit **Víkingur Ólafsson** nach Düsseldorf, Köln, Hamburg und Braunschweig, mit **Hélène Grimaud** nach Luxemburg, Berlin, München, Freiburg, Paris, Hamburg und Frankfurt und mit **Fazil Say** nach Toulouse und Grafenegg.

Nicht nur auf ihren Tourneen, auch in ihrer Heimatstadt ist die Camerata in der internationalen Musikwelt präsent: als eines der Stammorchester der **Salzburger Mozartwoche**, wo die Camerata mit **Janine Jansen** und **Gregory Ahss** sowie mit **Ivor Bolton**, **Avi Avital**, **Xavier de Maistre** und **Rafael Fingerlos** konzertieren wird und der **Salzburger Festspiele**, bei denen die Camerata erstmals mit **Sir John Eliot Gardiner** in zwei Programmen musizieren wird.

Biografien

Konzertmeister

Gregory Ahss ist seit 2012 Konzertmeister der Camerata, hat schon viele Konzerte vom ersten Geigenpult aus geleitet und ist auch immer wieder als exzellenter Solist mit dem Orchester in Erscheinung getreten. In Moskau geboren, erhielt Ahss im Alter von fünf Jahren an der Gnessin Musikschule seiner Geburtsstadt ersten Violinunterricht. Nach der Übersiedlung mit der Familie nach Israel setzte er seine Ausbildung am israelischen Konservatorium und an der Akademie für Musik in Tel Aviv fort und studierte schließlich in den USA am New England Conservatory of Music in Boston bei Lena Mazor, Irena Svetlova und Donald Weilerstein. Acht Jahre lang war Gregory Ahss Stipendiat der America-Israel Cultural Foundation. Noch als Student gründete er das Tal Piano Trio, mit dem er den ersten Preis des Kammermusikwettbewerbs „Premio Trio di Trieste“ gewann. Partner des

leidenschaftlichen Kammermusikers sind u. a. Sabine Meyer, Janine Jansen und Gautier Capuçon.

Als Konzertmeister hat Gregory Ahss neben der Camerata zahlreiche Konzerte des Mahler Chamber Orchestra und des Lucerne Festival Orchestra geleitet. Er ist erster Konzertmeister des Luzerner Sinfonieorchesters und gastierte am ersten Geigenpult u. a. beim London Symphony Orchestra, Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, den Bamberger Symphonikern, dem Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia und dem Orchestra Mozart.

Als Solist trat Gregory Ahss mit mehreren Kammerorchestern sowie unter der Leitung von Dirigenten wie Claudio Abbado und Yannick Nézet-Séguin auf. Er konzertiert u. a. beim Menuhin Festival in Gstaad, Verbier Festival und Israel Festival.

Giovanni Guzzo ist seit 2021 Konzertmeister der Camerata und hat schon in den Jahren davor mehrfach das Orchester vom ersten Geigenpult aus geleitet. Der Sohn italienisch-venezolanischer Eltern wird im internationalen Musikleben als Violinsolist, Kammermusiker, Konzertmeister und Dirigent geschätzt. Der vielseitige Musiker lebt sein instrumentales Können und musikalisches Einfühlungsvermögen als Solist etwa in Konzerten mit dem Royal Philharmonic Orchestra, als Kammermusiker in Zusammenarbeit mit Musikern wie Joshua Bell, Martha Argerich, Martin Fröst und Miklós Perényi sowie mit dem Takács Quartett und als Konzertmeister und musikalischer Leiter mit führenden Orchestern und Kammerorchestern aus.

Der Musiker trat in Musikzentren wie der Wigmore Hall London, dem Lincoln Centre New York, bei den BBC Proms in London, den Salzburger Festspielen und dem Verbier Festival und unter der Leitung von Dirigenten wie Sir Simon Rattle, Iván Fischer, Semyon Bychkov und Herbert Blomstedt auf. Er ist auf diversen CD-Aufnahmen zu hören. Seine Einspielung der Solosonaten von Ysaÿe wurde mit fünf Sternen in den Fachzeitschriften „The Strad“ und „BBC Music Magazine“ ausgezeichnet.

Giovanni Guzzo erhielt mit sechs Jahren seinen ersten Violinunterricht. Seine Lehrer waren Emil Friedman und Luis Miguel Gonzales. Gefördert von dem französischen Virtuosen Maurice Hasson, erhielt der junge Geiger ein Stipendium zum Studium an der Royal Academy of Music in London, das er mit den höchsten Auszeichnungen abschloss. An dieselbe Institution wurde er später als jüngster Violin-Professor in der Geschichte der Akademie berufen.

Künstlerische Partner

Renaud Capuçon, mit dem die Camerata seit der Erstbegegnung bei den hiesigen Festspielen vielfach in Salzburg, bei seinem Festival in Aix-en-Provence und auf Tourneen bis nach Asien konzertiert, verbindet in seinem Violinspiel die berühmte französische „clarté“ und eine gänzlich uneitle, innig mit der Musik und dem Komponisten verbundene Musizierweise. Auf der Guarneri del Gesù „Panette“, die einst Isaac Stern spielte, zieht Capuçon mit edler Tongebung und herzerwärmender Ausdrucksweise in den Bann, sei es nun in Mozarts, Beethovens, Bartóks und Bergs Konzerten, die er mit den führenden Dirigenten und Orchestern aufführt, oder in Kammermusik.

Fazil Say, mit dem die Camerata erstmals 2015 im Wiener Konzerthaus musizierte, trifft seit mittlerweile einem Vierteljahrhundert mit seiner direkten, offenen, überraschenden und

aufregenden Spielweise als Pianist bei seinen internationalen Konzerten immer einen besonderen Ton. Mit seinen phantasievollen, harmonisch vielfarbigen, melodisch verführerischen und rhythmisch packenden Kompositionen erreicht er das Publikum rund um den Globus. Kreativer Geist und ein leidenschaftliches Herz verbinden sich im immer originellen und originalen Musizieren dieses Ausnahmemusikers, sei es in Werken Bachs, Mozarts, Beethovens, der Romantik oder der Moderne.

François Leleux, mit dem die Camerata erstmals 2008 anlässlich des Mozart-CD-Albums „Alles fühlt der Liebe Freuden“ musizierte, genießt in der Musikwelt höchstes Ansehen als Oboist und verschafft sich auch als Dirigent große Anerkennung. Er steckt stets mit seiner unbändigen Energie, seinem natürlichen Esprit und seiner Leidenschaft an. Seine unvergleichlichen Interpretationen der Solokonzerte und Kammermusikwerke für Oboe sind erfüllt von Brillanz und Herzhaftigkeit gleichermaßen. Seine Auftritte von der New Yorker Philharmonie bis zur Hamburger Elbphilharmonie und dem Wiener Konzerthaus sorgen für Begeisterung bei MitmusikerInnen und Publikum.

Musikvermittlung: Inklusives Projekt für Kinder mit und ohne Behinderung: Camerata Young

Den Austausch und die Begegnung mit Musik zu stärken ist nach der langen Zeit der sozialen Distanz wichtiger denn je. So führt die Camerata auch in der kommenden Saison ihr Musikvermittlungsengagement für Kinder mit und ohne Behinderung fort. Insgesamt 28 Workshops und 24 Generalprobenbesuche von 5 Schulklassen sind geplant. In ihrer Geigerin Nanni Malm hat das Orchester eine inspirierende Leiterin von „**Camerata Young**“. Sie ist der kreative Kopf und die Erfinderin des Projekts „Papageno geht in die Schule“, einem **inklusiven Musikvermittlungsprojekt für Kinder mit und ohne Behinderung**. Nachhaltigkeit ist dabei essenziell, so kommen die Kinder über ein ganzes Schuljahr hinweg bei mehreren Workshops in Schulklassen mit der emotionalen Kraft der Musik in Berührung. Probenbesuche in der Universitätsaula erweitern dabei den Erlebnishorizont.

Subventionen und Sponsoring

Die Camerata Salzburg erhält für ihren Konzertbetrieb Subventionen von der Kulturabteilung der Stadt Salzburg in Höhe von 105.000,- Euro, vom Land Salzburg in Höhe von 80.000,- Euro und vom Bundeskanzleramt der Republik Österreich in Höhe von 20.000,- Euro. Der Eigendeckungsgrad (Eigenerlöse ohne Subventionen: Gesamtaufwand) der Camerata Salzburg liegt in etwa bei 85 Prozent. Daher ist das Sponsoring, neben den Beiträgen des Vereins der Freunde der Camerata und des Camerata Circles, ein sehr wichtiger Faktor für den privat getragenen Verein.

Seit letztem Jahr konnte die seit 2017 bestehende Zusammenarbeit mit Deloitte Salzburg weiter intensiviert werden. Deloitte ist mit dem Kalenderjahr 2020 Premium Sponsor der Camerata Salzburg geworden. Die Verbindung vereint den Anspruch höchster künstlerischer Exzellenz und der Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung kultureller Lebendigkeit.

Treuer Projektsponsor für Camerata Young ist die Zürcher Kantonalbank Österreich AG. Kulturelle Erfahrungen auf höchstem Niveau für Kinder zu schaffen, denen der Zugang zu solchen nicht selbstverständlich gegeben ist, ist das Anliegen der Camerata Salzburg und der Zürcher Kantonalbank Österreich AG. Gemeinsam sehen sie es als gesellschaftliche Verantwortung, inklusive Projekte für Kinder mit und ohne Behinderung zu ermöglichen.

Sicherheit und Hygienekonzept

In der Erwartung, dass bis September ein Großteil des Lebens durch die Impfungen wieder in altbekannten Strukturen verlaufen kann, werden für die neue Saison Karten für die volle Platzkapazität der Universitätsaula verkauft. Sollte es die Situation erfordern, wird die Belegung aber selbstverständlich wieder angepasst. Ebenso bleibt abzuwarten, welche Regelungen es mit Beginn der neuen Saison im Hinblick auf Maskenpflicht und Eintrittstests geben wird. Ein strenges Hygienekonzept bleibt aber mit Sicherheit erhalten.